

Übungsaufgabe zur Vorbereitung auf die Laufbahnprüfung des mittleren Zolldienstes

– Prüfungsgebiet Recht des grenzüberschreitenden Warenverkehrs –

Bearbeitungszeit: 3 Stunden (180 Minuten)

Hilfsmittel: E-VSF; EZT

A. Sachverhalt

Teil I

Am heutigen Tag gestellt der amerikanische Schlagzeughersteller „Boom-drums Inc.“ innerhalb der vorgeschriebenen Frist ein komplettes Ultraleicht-Schlagzeug der Marke „Thunderbolt“ aus eigener Fertigung (Handarbeit) beim HZA Berlin – Zollamt Dreilinden – Abfertigungsstelle Messe. Das Schlagzeug war zuvor beim HZA Potsdam – Zollamt Flughafen Berlin Brandenburg – von der Firma selbst zum externen Unionsversandverfahren angemel-

det worden. Die Zollstelle hatte das Schlagzeug daraufhin in das beantragte Verfahren überlassen, woraufhin es ohne Erhebung von Einfuhrabgaben und ohne Anwendung handelspolitischer Maßnahmen zur Messe Berlin befördert wurde. Das Ultraleicht-Schlagzeug ist verpackt in einem großen, unbeschädigten Pappkarton, der mit Packstückverschluss X 123 von der Abgangszollstelle versehen wurde.

Der mitgereiste Geschäftsführer der Fa. „Boom-drums Inc.“, Ron Maple, legt eine ordnungsgemäß ausgefüllte Zollanmeldung mit allen erforderlichen Unterlagen vor. In Feld 37 des Einheitspapiers ist „5300“ als Verfahrenscode und im zweiten „D23“ angegeben. Außerdem wird im Feld 44 Folgendes angegeben:

„Ausstellung auf der Instrumenten-Messe Berlin vom 3.–5. Juli 2021“

„Wiederausfuhr am 6. Juli 2021 über Zollamt Flughafen Berlin Brandenburg“

Anmerkungen:

1. Das Schlagzeug unterliegt weder VuB noch handelspolitischen Maßnahmen oder Embargos.
2. Die öffentlich zugängliche Musikinstrumentenmesse (MIM) dient nicht ausschließlich dem Zweck der kommerziellen Veräußerung.
3. Das Schlagzeug erfährt auf der MIM außer der üblichen Wertminderung keine Veränderung.
4. Der Anmelder leistete Sicherheit in der erforderlichen Höhe und fügte weitere Datenelemente gem. Anhang A UZK-DA bei.
5. Das Schlagzeug weist auf allen Kesseln sowie den zugehörigen Zubehörteilen jeweils die fortlaufende Serienr. „DrumKit 08154711/21“ auf.
6. Bei der „Boom-drums Inc.“ handelt es sich um eine juristische Person.

Teil II

Die Koch GmbH aus Stuttgart hat 100 Stück aus Beständen der Bundeswehr ausgemusterte, funktionsfähige und in Deutschland 1986 hergestellte Sturmgewehre „G 3“ der Warennummer 9301 9000 für 10 000 Euro in die Türkei verkauft.

Die auch als Handfeuerwaffen bezeichneten Gewehre sind Langwaffen mit gezogenem Lauf und einem Kaliber von 7,62 mm.

Die Koch GmbH beauftragt die Spedition Knall Logistik GmbH & Co mit Sitz in Bremen, die im Zentrallager der Bundeswehr in Bremervörde lagernden Gewehre abzuholen und von dort per Lkw in die Türkei zu liefern.

Zuständige Zollstelle für die Koch GmbH ist das Zollamt Stuttgart-Zuffenhausen.

Das Zentrallager Bremervörde liegt im Bezirk des Zollamts Stade.

Anmerkung:

Fälle von Art. 269 Abs. 2 UZK kommen hier nicht in Betracht.

Teil III

Schachspiel

Das Schachspiel besteht aus einem Schachbrett und Figuren aus Ahornholz. Die in den Farben Schwarz und Weiß lackierten Figuren haben an der Unterseite einen Filz aus Spinnstoff. Das Schachbrett und die Figuren sind in einem Karton verpackt und werden so zum Verkauf angeboten.

Schach gilt als eines der ältesten Strategiespiele der Welt. Man geht davon aus, dass es vor circa 4.000 Jahren in Indien und Persien entstanden ist und sich von dort aus in die ganze Welt verbreitete. Das moderne Schach, wie wir es heute



kennen, ist circa 2.000 Jahre alt und zählt zu den populärsten Spielen rund um den Globus. Schach ist ein spannendes Strategiespiel für zwei Personen. Es hat einfache Regeln und ist trotzdem vielseitig und anspruchsvoll.

B. Aufgaben

Zu Teil I:

1. Welche Pflichten hat der Inhaber des Unionsversandverfahrens aus der Inanspruchnahme des Versandverfahrens zu erfüllen?
2. Ist das Versandverfahren beim ZA Dreilinden – Abfst. Messe – ordnungsgemäß beendet worden und welche Rechtsfolge ergibt sich daraus?
3. In welches Zollverfahren muss das Schlagzeug nun überführt werden?
Liegen die allgemeinen Verfahrensvoraussetzungen hierfür vor und ist dieses Verfahren zu lässig?
4. Wer ist Anmelder und erfüllt die Person die erforderlichen Voraussetzungen?

Zu Teil II:

1. Wer ist zollrechtlicher Ausführer der Gewehre?
2. Bestehen für die Ausfuhr der Gewehre in die Türkei Beschränkungen nach dem Außenwirtschaftsrecht?
3. Dürfen die Gewehre beim Zollamt in Stade in das betreffende Zollverfahren überführt werden?

Zu Teil III:

Reihen Sie bitte die beschriebene Ware – soweit vorhanden auch deren Umschließungen – bis zur Codenummer in den Elektronischen Zolltarif ein.

Begründen Sie Ihre Einreihung schlüssig und vollständig unter Angabe der in Betracht kommenden Bestimmungen und nehmen Sie dabei – soweit aufgrund der Warenbeschreibung möglich – Abgrenzungen gegenüber anderen Einreihungsmöglichkeiten vor.

Stellen Sie bitte das Einreihungsergebnis in vollständigen Sätzen ausformuliert dar.

Lösung zur Übungsaufgabe

Teil I

Zu Frage 1

Die Firma „Boom-drums Inc.“ ist gem. Art. 5 Nr. 35 Buchstabe a UZK Inhaber des externen Unionsversandverfahrens, da

- sie lt. Anm. 6 zum SV eine juristische Person (Art. 5 Nr. 4 UZK) ist,
- sie die Versandanmeldung abgegeben hat.

Sie hat deshalb gem. Art. 233 Abs. 1 UZK die Pflicht,

- das unveränderte Schlagzeug
- innerhalb der vorgeschriebenen Frist
- unter Beachtung der von den Zollbehörden, hier HZA Potsdam – Zollamt Flughafen Berlin Brandenburg – als Abgangszollstelle, Art. 1 Nr. 13 UZK-DA, alt.: Art. 5 Nr. 1 UZK, zur Nämlichkeitssicherung getroffene Maßnahmen, lt. SV Packstückverschluss X123,
- bei der Bestimmungszollstelle, hier: HZA Berlin – ZA Dreilinden Abfst. Messe –, Art. 1 Nr. 14 UZK-DA, zu stellen und
- die zollrechtlichen Vorschriften des Verfahrens zu beachten
- sowie eine Sicherheit zu leisten.

Zu Frage 2

Das externe Unionsversandverfahren ist gem. Art. 233 Abs. 2 UZK ordnungsgemäß beendet worden, indem das Schlagzeug lt. SV unverändert und fristgerecht bei der Bestimmungszollstelle (HZA Berlin – ZA Dreilinden Abfst. Messe, Art. 1 Nr. 14 UZK-DA/alternativ: siehe Aufgabe 1) unter Beachtung der angebrachten Nämlichkeitssicherung (Zollplombe X123/alternativ: siehe Aufgabe 1) sowie Einhaltung der Zollvorschriften, wiedergestellt wurde.

Durch die ordnungsgemäße Beendigung des externen Unionsversandverfahrens befindet sich das Schlagzeug gem. Art. 141 Abs. 2 i. V. m. Art. 144 UZK in der vorübergehenden Verwahrung, weil

- es sich bei dem Schlagzeug um Nichtunionsware handelt gem. Art. 5 Nr. 24 UZK, weil es keine Unionsware nach Art. 5 Nr. 23 UZK ist, weil
 - es nach Buchstabe a nicht vollständig im Zollgebiet der Union hergestellt wurde, sondern lt. SV in Handarbeit in den USA gefertigt wurde,
 - es nach Buchstabe b aus einem Land außerhalb des Zollgebiets der Union, hier: USA, Art. 4 UZK – Umkehrschluss, in dieses Gebiet, hier: Deutschland, Art. 4 UZK, verbracht wurde und noch nicht zum zollrechtlich freien Verkehr überlassen worden ist,
- kein Fall des Buchstaben c) vorliegt, weil
 - kein Herstellen im Zollgebiet der Union erfolgte, siehe oben;
- es lt. SV im externen Unionsversandverfahren zu einer Bestimmungszollstelle im Zollgebiet der Union, hier

zum HZA Berlin – ZA Dreilinden Abfst. Messe – (siehe oben) in Deutschland und damit im Zollgebiet der Union, Art. 4 UZK, befördert und dort unverändert und fristgerecht wiedergestellt wurde.

Zu Frage 3:

Das Schlagzeug ist in ein besonderes Verfahren gem. Art. 5 Nr. 16 Buchstabe b UZK, und zwar in die vorübergehende Verwendung gem. Art. 210 Buchstabe c UZK, zu überführen, weil

- es lt. SV auf der Musikinstrumenten-Messe Berlin vom 3.–5. Juli 2021 ausgestellt und im Anschluss daran wieder in die USA ausgeführt werden soll.

Die allgemeinen Verfahrensvoraussetzungen für die vorübergehende Verwendung liegen gem. Art. 250 Abs. 1 UZK vor, weil

- das Schlagzeug zur Wiederausfuhr bestimmt ist, da
 - lt. Feld 44 des Einheitspapiers das Schlagzeug vom 3.–5. Juli 2021 auf der MIM ausgestellt und anschließend am 6. Juli 2021 wiederausgeführt werden soll,
- das Schlagzeug Nichtunionsware nach Art. 5 Nr. 24 UZK ist, weil
 - es keine Unionsware nach Art. 5 Nr. 23 UZK ist, siehe Frage 2,
- das Schlagzeug im Zollgebiet der Union Gegenstand einer besonderen Verwendung unter vollständiger Befreiung von Einfuhrabgaben sein soll, da
 - es auf der MIM in Berlin = Deutschland, Art. 4 UZK, verwendet werden soll und lt. SV im Feld 37 2. Unterfeld der Code „D23“ eingetragen ist.

Das Verfahren ist auch zulässig, da

- die Voraussetzungen aus Art. 250 Abs. 2 UZK ebenfalls erfüllt sind, da
 - das Schlagzeug außer der Wertminderung keine Veränderungen erhalten soll; siehe Anm. 3 zum SV, Art. 250 Abs. 2 Buchstabe a UZK,
 - die Nämlichkeit gewährleistet ist, hier durch die Seriennummern, lt. Anm. 5 zum SV,
 - die Fa. „Boom-drums Inc.“ (juristische Person im Sinne des Art. 5 Nr. 4 UZK, Anm. 6 zum SV) lt. SV die Zollanmeldung in eigenem Namen abgibt und somit als Anmelder auch der Inhaber des Verfahrens gem. Art. 5 Nr. 35 Buchstabe a UZK ist. (Hinweis: Im Rahmen der vorübergehenden Verwendung muss der Anmelder gem. Art. 170 Abs. 3 Buchstabe a UZK nicht unionsansässig sein.)
 - Die Fa. „Boom-drums Inc.“ ist außerhalb des Zollgebiets der Union ansässig, Art. 250 Abs. 2 Buchstabe c UZK,
 - denn lt. SV hat die Fa. ihren Sitz in den USA und damit außerhalb der Union (Umkehrschluss Art. 5 Nr. 31 Buchstabe b UZK i. V. m. Art. 4 UZK).
 - Die festgelegten Anforderungen gem. Art. 250 Abs. 2 Buchstabe d UZK für die vollständige Befreiung von den Einfuhrabgaben (Zölle Art. 5 Nr. 20 UZK) sind gem. Art. 234 Abs. 1 UZK-DA erfüllt, da

- die MIM lt. Anm. 2 zum SV öffentlich zugänglich ist
- und lt. Anm. 2 zum SV nicht ausschließlich dem Zweck der kommerziellen Veräußerung dient.

Zu Frage 4:

Anmelder ist gem. Art. 5 Nr. 15 1. Alternative UZK die Firma „Boom-drums Inc.“, als diejenige juristische Person lt. Anm. 6 (Art. 5 Nr. 4 UZK), die in eigenem Namen die Zollanmeldung abgibt.

Sie erfüllt die Voraussetzung, die Zollanmeldung abzugeben, da die Voraussetzungen des Art. 170 Abs. 1 UZK gegeben sind,

- da sie die Person ist, die lt. SV das Schlagzeug selbst gestellte und
- lt. SV/EP alle für die Überführung in die vorübergehende Verwendung erforderlichen Informationen beibringen konnte.

Auch die Voraussetzungen des Art. 170 Abs. 2 UZK waren erfüllt, weil

- „Boom-drums Inc.“ lt. SV zwar nicht unionsansässig ist, (s. o.); dies jedoch bei Überführung in die vorübergehende Verwendung auch nicht erforderlich ist, Art. 170 Abs. 3 Buchstabe a UZK.

Teil II**Zu Frage 1**

Ausführer ist gem. Art. 1 Nr. 19 Buchstabe b) Ziffer i) UZK-DA die Koch GmbH,

weil

- sie keine Privatperson nach Art. 1 Nr. 19 Buchstabe a) UZK-DA ist,
 - da sie keine natürliche Person und damit keine Privatperson nach Art. 1 Nr. 31 UZK-DA,
 - sondern eine juristische Person gem. Art. 5 Nr. 4 UZK ist,
- sie gem. Art. 5 Nr. 31 Buchstabe b UZK im Zollgebiet der Union ansässig ist, weil
 - sie ihren Sitz in Stuttgart in Deutschland gem. Art. 4 UZK im Zollgebiet der Union hat
 - und sie befugt war, über das Verbringen aus dem Zollgebiet in die Türkei zu bestimmen,
- und darüber auch durch Beauftragung der Spedition Knall bestimmt hat.

Zu Frage 2

Ja, für die Ausfuhr der Gewehre in die Türkei bestehen Beschränkungen in Form einer Genehmigungspflicht nach dem Außenwirtschaftsrecht.

- Sie wird von keiner Embargovorschrift unter A-0201 erfasst
- und es besteht auch kein Waffenembargo gem. § 74 AWV, weil
 - die Türkei dort nicht aufgeführt ist.

- Die Ausfuhr der Gewehre ist jedoch genehmigungspflichtig nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 AWV, weil
 - die Gewehre in Teil I Abschnitt A unter der Nummer 0001a in der Ausfuhrliste genannt sind, weil
 - es sich um Handfeuerwaffen mit einem Kaliber von weniger als 12,7 mm (7,62 mm) handelt,
 - sie Langwaffen mit gezogenem Lauf sind,
 - und sie nicht nach der Anmerkung von der Unter- nummer 0001a (insbesondere Anmerkung a), Herstellung 1986 nach 1938) ausgenommen sind
 - und eine Ausnahme nach § 8 Abs. 2 AWV nicht vor- liegt,
 - da die Ausfuhr in die Türkei erfolgen soll.

Zu Frage 3

Ja, die Gewehre dürfen gem. Art. 159 Abs. 3 UZK i. V. m. Art. 221 Abs. 2 Buchstabe b UZK-IA beim Zollamt in Stade in das Ausfuhrverfahren übergeführt werden,

- weil es lt. SV die Zollstelle ist, die für Bremervörde zu- ständig ist und die Waren in Bremervörde zur Ausfuhr verladen werden.

Teil III

Für das Schachspiel trifft die Codenummer 9504 9080 00 0 zu.

- Das Schachspiel wird als Spielzeug vom Kap. 95
- und hier in der Pos. 9504 als „Gesellschaftsspiel“ er- fasst, vgl. ErKN Pos 9504 (HS) RZn. 01.0 und 14.0.
- Durch Anm. 1 Kap. 95 erfolgt keine Ausweisung aus Kap. 95.
- Eine Einreihung als Waren aus Holz in Kap. 44, kommt wegen Anm. 1 p) Kap. 44, die Spielzeug des Kap. 95 ausweist, nicht in Betracht.
- Eine Einreihung als Waren aus Spinnstoffen in ABS XI kommt wegen Anm. 1 t) ABS XI auch nicht in Betracht, sie weist Spielzeug des Kap. 95 aus.
- Innerhalb Pos. 9504 trifft die Codenummer 9504 9080 00 0 zu, weil es sich um
 - keine Billardspiele,
 - keine anderen Spiele mit Münzen, Geldscheinen, Bankkarten, Spielmarken oder anderen Zahlungs- mitteln betrieben, ausgenommen automatische Kegelbahnen (Bowlingbahnen),
 - keine Spielkarten,
 - keine Videospielkonsolen und -geräte und
 - andere als elektrische Autorennspiele handelt.

Die Einreihung der Kartons erfolgt gem. der AV 5b) wie das darin verpackte Schachspiel mit Figuren, da die Kartons

- keine Behältnisse im Sinne der AV 5a) sind,
- eine übliche Verpackung für die Ware darstellen und
- nicht zur mehrmaligen Verwendung geeignet/vorgese- hen sind.